W-04-1065-2 Zum Besseren. Neues Wachstum für unser Land.

Antragsteller*in: Jonas Kriegs (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf)

Änderungsantrag zu W-04

Nach Zeile 1065 einfügen:
3.5 Wir schaffen dauerhaft bezahlbaren Wohnraum.

Insbesondere in großen Städten sind steigende Mieten eine der größten finanziellen Belastungen für die Menschen. Wohngeld und BAföG sind wichtige Möglichkeiten, um Studierende, Rentner*innen und Menschen mit geringen Einkommen zu unterstützen. Langfristig kann es jedoch keine Lösung sein, dass der Staat der Preisspirale bei den Mieten mit immer weiter steigenden Sozialausgaben hinterherläuft. Stattdessen braucht es Wohnungen, die bezahlbar sind und es auch dauerhaft bleiben.

Wohnungsbaugenossenschaften sind die effektivste Methode, dieses Ziel zu erreichen. Daher fördern wir die Neugründung und unterstützen existierende Genossenschaften beim Bau neuer Wohnungen. Wir wollen

1. die Neugründung von Wohnungsbaugenossenschaften mit einem Gründer*innendarlehen fördern. Dieses fungiert als Eigenkapitalersatzdarlehen, das die Kreditaufnahme erleichtert, wenn eine Genossenschaft noch keinen abbezahlten Wohnungsbestand als Sicherheit besitzt. So wird auch der Eigenkapitalbedarf der einzelnen Mitglieder reduziert, was auch einkommensschwachen Haushalten die Mitgliedschaft ermöglicht.

2. mehr Objekt- statt Subjektförderung. Statt einzelne Mitglieder abhängig von ihren finanziellen Ressourcen zu fördern, sollen verstärkt die Projekte der Genossenschaften gefördert werden.

3. längere Kreditlaufzeiten durch die KfW. Die günstigen Zinsen der KfW in Kombination mit langen Laufzeiten der Kredite ermöglichen Neubau und Neugründungen, die tatsächlich zu bezahlbaren Mieten führen.

4. eine Gründungsberatung zu juristischen, finanziellen und strukturellen Fragen einer Genossenschaft fördern. So wird weniger eigenes Fachwissen bei den Gründenden benötigt.

Begründung

Insbesondere in großen Städten sind steigende Mieten eine der größten finanziellen Belastungen für die Menschen. Wohngeld, BAföG und andere staatliche Zahlungen können die Auswirkungen für die Betroffenen abfedern, lösen das Problem steigender Mieten aber langfristig nicht. Der Bau von Sozialwohnungen hat den Nachteil, dass staatlich geförderte Wohnungen nach Ablauf einer Frist wieder zu Marktpreisen angeboten werden können. So müssen jährlich viele neue Sozialwohnungen gebaut werden, um deren Anzahl überhaupt konstant zu halten. Eine Steigerung der Zahl an Sozialwohnungen ist sogar noch schwerer zu erreichen.

Wohnungsbaugenossenschaften sorgen hingegen für dauerhaft bezahlbaren Wohnraum. Der Gründung neuer Genossenschaften stehen jedoch zu viele finanzielle Hürden im Weg und bestehende Genossenschaften scheuen sich oft davor, neue Wohnungen zu bauen, da dies oft nicht umsetzbar ist, ohne die Mieten der Mitglieder im Bestand zu erhöhen.

Daher müssen die Bedingungen für die Finanzierung neuer Bauvorhaben verbessert werden.

Die Gründer*innen von Genossenschaften sind oft keine Expert*innen in rechtlichen und finanziellen Fragen. Daher ist eine Beratung in rechtlichen, finanziellen und strukturellen Fragen fördernswert, um mehr Neugründungen zu ermöglichen.

Siehe dazu:

https://www.gruene-bundestag.de/unsere-politik/fachtexte/mehr-guenstige-wohnungen-dauerhaft-bezahlbar/

weitere Antragsteller*innen

Sabine Froning (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Birgit Vasiliades (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Antonia Schwarz (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Emil Pauls (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Ute Reitz-Reinhart (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Christopher Dineech Schlichting (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Vanessa Marzetz (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Adolf (Addi) Wiedemann (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Sabine Hawlitzki (KV Berlin-Pankow); Emanuel Weiss (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Christa Markl-Vieto Estrada (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Andrea Gleiniger (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Mirjam Niedermeyer (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Dirk Jordan (KV Berlin-Kreisfrei); Lydia Gens (KV Berlin-Treptow/Köpenick); Ute Stumm (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Antje Haase (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Herrad Baurmann (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Juliane Müller (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); sowie 81 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.